

Schlegel, August Wilhelm: Der alten deutschen Sitte Spiegel (1812)

- 1 Der alten deutschen Sitte Spiegel,
- 2 Du biedres Land,
- 3 Wo ich der frommen Vorzeit Siegel
- 4 So gern erkannt;
- 5 Dem Gott der Alpen Burg zur Wehre
- 6 Hat aufgebaut,
- 7 Von wo dein Volk auf Land und Meere
- 8 Herniederschaut!

- 9 Du Vaterland der Winkelriede
- 10 Heil sei dir, Heil!
- 11 Gerechte Freiheit, Freud' und Friede
- 12 Dein stetes Theil!
- 13 Was eure Väter zu erwerben
- 14 Kein Blut gespart,
- 15 Sei unversehrt den späten Erben
- 16 Wie jetzt bewahrt.

- 17 Jüngst brach aus seinen alten Schranken
- 18 Das Chaos los,
- 19 Da rißen Reiche, Throne sanken
- 20 Vom ersten Stoß.
- 21 Die wüsten Fluten überschwellen,
- 22 Was fern und nah;
- 23 Du stehst noch wie auf Felsenwällen
- 24 Ein Eiland da.

- 25 Mein Vaterland ist mir verloren
- 26 Durch hart Geschick,
- 27 Vom süßen Ort, wo ich geboren,
- 28 Wend' ich den Blick.
- 29 Nicht fremden Herrscherlüsten fröhn' ich
- 30 Zu Scham und Reu;

- 31 Jenseit des Meeres thront mein König,
32 Ihm bleib ich treu.

(Textopus: Der alten deutschen Sitte Spiegel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39434>)